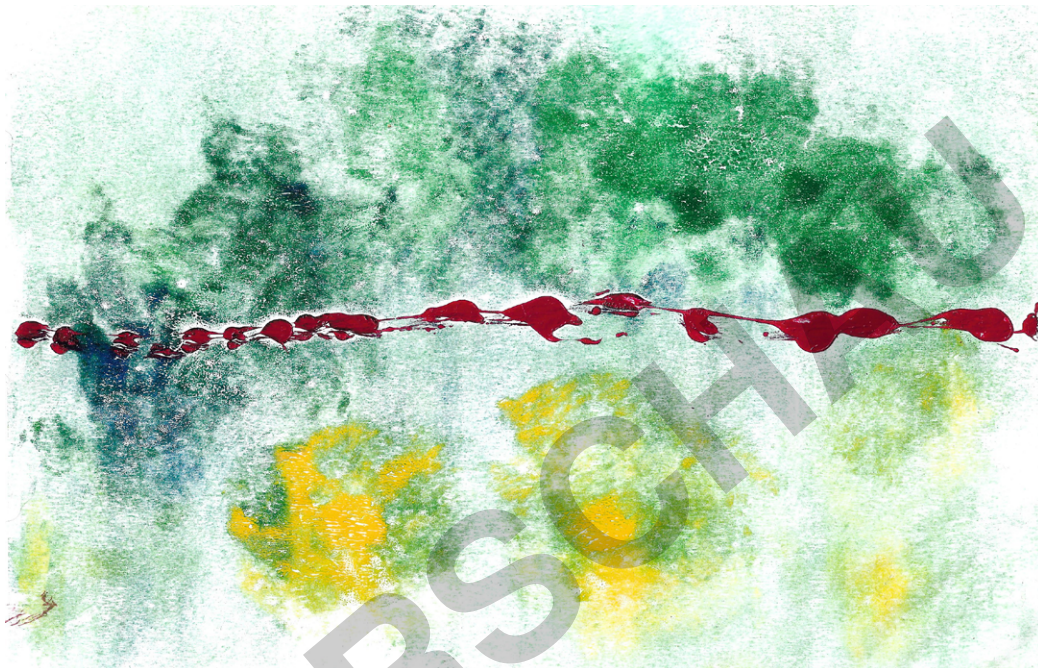


I.26

Zeichnen, drucken, mit Schrift gestalten

Einfach einzigartig – Die Monotypie als Einmaldruck kennenlernen

Astrid Jahns



© RAABE 2023

© Astrid Jahns

Die Monotypie ist eine an- und aufregende Drucktechnik, die unzählige gestalterische Möglichkeiten bereithält und der Kreativität keine Grenzen setzt. Dieser Beitrag erklärt die Grundprinzipien des Einmaldrucks und die gängigsten Varianten. Haben die Schülerinnen und Schüler einmal verstanden, wie es geht, bietet die Monotypie ihnen ein großes spielerisches Experimentierfeld, das überraschende und – nicht nur, weil es sich um Unikate handelt – ganz einzigartige Ergebnisse hervorbringt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	2 bis 4
Dauer:	ca. 9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Grafische Verfahren kennen und anwenden; die Wirkung gestalterischer Mittel und Verfahren kennen und anwenden; Arbeitsprozesse organisieren und strukturieren; Künstlerinnen und Künstler kennen
Thematische Bereiche:	Werkbetrachtung, Drucktechniken, Monotypie, Mixed Media
Material:	Bildbeispiele, Arbeitsblätter, Anleitungen, Beobachtungsbogen

rinnen und Schüler Variante 1 ausprobieren, bei der ein Motiv auf die Druckplatte aufgebracht und von dort abgedruckt wird. Mit **M 4** lernen sie Variante 2 kennen, bei der ein Blatt auf die eingefärbte Platte gelegt und die Übertragung des Motivs mittels Durchdruck erfolgt. In **M 5** wird als dritte Variante die Monotypie mit Schablonen erläutert. Und **M 6** stellt unter der Überschrift „Mixed Media“ Möglichkeiten vor, mit den angefertigten Monotypien weiterzuarbeiten. Dieses Material können Sie natürlich auch an die vorherigen Stunden anhängen, damit die Kinder sofort mit ihren Ergebnissen weiterarbeiten können.

Zu jeder Doppelstunde, in der eine Variante der Monotypie ausprobiert wird, gibt es Zusatzmaterialien als Erweiterung oder zur Differenzierung. So können sich die Kinder mit **M 7** bis **M 11** über Künstlerinnen und Künstler informieren, die mit der Technik der Monotypie arbeiten. In **M 12** lernen sie weitere Druckverfahren kennen. Und in **M 13** geht es um Farbkombinationen und ihre Wirkung.

Wie können Sie differenzieren?

Die Unterrichtseinheit bietet an verschiedenen Stellen Differenzierungsoptionen, da die Technik verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten bereithält und jedes Kind nach seinen Fähigkeiten und Interessen arbeiten kann. Darüber hinaus gibt es in jeder Phase Zusatz- bzw. Begleitmaterialien, um tiefer in die Thematik einzutauchen (siehe „Auf einen Blick“).

Wenn Sie mit jüngeren Kindern arbeiten, halten Sie die Herangehensweise zunächst so einfach wie möglich, indem Sie Variante 1 oder 2 der Monotypie wählen.

Hier kann es auch sinnvoll sein, die Kinder in Teams einzuteilen, sodass sie sich gegenseitig unterstützen können.

Welche fächerübergreifenden Bezüge können Sie herstellen?

Deutsch

- Einen Steckbrief zu einem Künstler oder einer Künstlerin verfassen
- Eine eigene Variante der Technik entwickeln (z. B. bei der Weiterverarbeitung zum Mixed-Media-Werk) und eine Anleitung dafür schreiben
- Ein Gedicht zu einer fertigen Monotypie schreiben (einer eigenen oder der eines Künstlers bzw. einer Künstlerin)





Welche Medien können Sie zusätzlich nutzen?

- **Museum Barberini Potsdam:** Jasper Johns – The 100 Monotypes. Prestel Verlag, München London, New York 2020.
Der Katalog präsentiert alle Drucke des Werkes von Jasper Johns, das aus einer Serie von 100 Monotypien besteht. Es wird deutlich, wie sich die Motive ähneln, aber dennoch voneinander unterscheiden. Zudem zeigt sich eine Art Zusammenspiel bzw. ein Verlauf der einzelnen Arbeiten, die die Basis für weiterführende Ideen sein können, z. B. zum Schreiben einer Geschichte oder eines Gedichts.
- **Pello, Brigitte:** In der Druckwerkstatt – Techniken, Materialien und Werkzeuge kennenlernen. In: Einfach künstlerisch. RAABE, Stuttgart 2022.
In diesem Beitrag werden neben der Monotypie noch weitere Drucktechniken vorgestellt. Er beantwortet die Fragen: Welche Verfahren eignen sich für die Grundschule? Was wird dafür benötigt? Und welche Druckmotive bieten sich an?

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; AL: Anleitung; BD: Bild/er; TX: Text L: Lehrperson; SuS: Schülerinnen und Schüler

	Variation/Differenzierung		Hinweis/Tipp
	Gesprächsimpuls		Gestaltung

1. Stunde




Thema:	Was ist Monotypie?
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bilder 1 bis 5 aufdecken, die anderen abdecken). M 2a und M 2b im Klassensatz kopieren.
Einstieg:	L zeigt Bilder 1 bis 5 von M 1.
M 1 (BD)	<p>Monotypien aus der Kunst / SuS äußern sich zunächst spontan, L stellt dann gezielt Fragen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – <i>Was seht ihr? Beschreibt genau.</i> – <i>Was vermutet ihr: Wie sind die Künstler vorgegangen?</i> – <i>Haben sie das Motiv gezeichnet oder gemalt? Oder gibt es noch andere Möglichkeiten, ein Bild zu gestalten?</i> <p>Zum Schluss der Bildbesprechung erklärt L, dass es sich bei den Bildern um Monotypien handelt und sich die Klasse in den nächsten Stunden mit dieser Technik beschäftigen wird.</p>
Hauptteil:	
M 2a (TX)	Monotypie – Was ist das? und Monotypie – So geht's / Die Klasse liest die Informationstexte und bespricht sie.
M 2b (TX)	
Abschluss:	L kündigt an, dass die Klasse in der Folgestunde die Monotypie selbst ausprobieren wird und bittet SuS, benötigte Materialien mitzubringen (z. B. Malerkittel o. Ä., Zeichenwerkzeuge)
Benötigt:	<input type="checkbox"/> M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium <input type="checkbox"/> M 2a/M 2b im Klassensatz

2./3. Stunde

Thema:	Monotypie Variante 1 – Zeichnen auf die Druckplatte
Vorbereitung:	M 1 für Präsentation vorbereiten (Bilder 6 und 7 aufdecken, die anderen abdecken). M 3 im Klassensatz, M 7 bis M 11 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.



4./5. Stunde

- Thema:** Monotypie Variante 2 – Zeichnen auf das Druckpapier
- Vorbereitung:** M 1 für Präsentation vorbereiten (Bild 4 aufdecken, die anderen abdecken). M 4 im Klassensatz, M 12 nach Bedarf zur Differenzierung kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.
- Einstieg:** L zeigt Bild 4 von M 1.
- M 1 (BD)** **Monotypien aus der Kunst** / SuS äußern sich zunächst spontan. L bespricht dann mit der Klasse, auf welche Weise die Monotypien erstellt wurden (vgl. M 4) und wie sich dies von dem Verfahren in M 3 unterscheidet.
- Hauptteil:**
- M 4 (AL)** **Monotypie 2: Zeichnen auf das Druckpapier** / L verteilt M 4 und bespricht mit den SuS die Vorgehensweise.
-  SuS gestalten ihre Monotypien nach Anleitung.
-  **M 12 (TX)** Wenn es zum „Stau“ am Drucktisch kommt oder einige SuS früher fertig sind, können sie M 12 bearbeiten und sich über andere Drucktechniken informieren.
- Abschluss:** SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Monotypien, geben Feedback und tauschen Tipps aus. SuS informieren ggf. über andere Drucktechniken, über die sie sich informiert haben.
-  Ggf. kann die Klasse bereits Arbeiten für das Mixed-Media-Verfahren auswählen, um diese dann weiterzuverarbeiten (siehe M 6).
- Benötigt:**
- M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - M 4 im Klassensatz
 - M 12 nach Bedarf zur Differenzierung
- Drucktisch/e
- Druckplatten (Größe mindestens genauso groß wie das Papier, das bedruckt wird)
 - Farbrollen
 - Druckfarben (wasserlösliche Druckfarben, Acryl- oder Fingerfarben)
 - Zeichenwerkzeuge (Kugelschreiber oder Bleistifte)
 - Papier zum Bedrucken (DIN-A5- oder DIN A4-Format)
 - Abdeckung für die Tische
 - Malerkittel o. Ä.
 - Möglichkeit zum Reinigen der Druckplatten und Farbrollen

8./9. Stunde

- Thema:** Mögliche Weiterarbeit: Mixed Media mit Monotypie
- Vorbereitung:** M 1 für Präsentation vorbereiten (Bild 8 aufdecken, die anderen abdecken). M 6 im Klassensatz kopieren. Benötigte Materialien und Werkzeuge bereitstellen.
- Einstieg:** L zeigt Bild 8 von M 1.
- M 1 (BD)** **Monotypien aus der Kunst /** SuS äußern sich zunächst spontan. L bespricht mit der Klasse, auf welche Weise das Werk erstellt wurde (gedruckt, gemalt, collagiert).
-  Geben Sie den Hinweis, dass das Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Techniken ausdrücklich erwünscht ist.
- Hauptteil:**
- M 6 (AB)** **Monotypie und Mixed Media /** L verteilt M 6 und bespricht mit der Klasse, was Mixed Media ist und welche Möglichkeiten es gibt, mithilfe der Monotypie Mixed-Media-Werke zu gestalten.
-  SuS experimentieren und gestalten Mixed-Media-Werke mit ihren Monotypien.
- Abschluss:** SuS präsentieren und besprechen ihre fertigen Mixed-Media-Werke, geben Feedback und tauschen Tipps aus. Insbesondere sollte thematisiert werden, welche Materialien und Techniken zum Einsatz gekommen sind.
- Benötigt:**
- M 1 mit geeignetem Präsentationsmedium
 - M 6 im Klassensatz
 - fertige Monotypien aus den vorherigen Stunden
 - Mal- und Zeichenmaterial
 - Collagematerial
 - Wenn auch noch einmal gedruckt wird, Werkzeuge und Materialien wie in den vorherigen Stunden

Monotypien aus der Kunst – Bildbeispiele

M 1



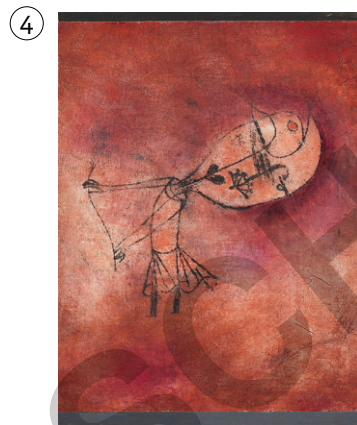
Giovanni Benedetto Castiglione: Kopf eines Orientalen, 1655



William Blake: Charity (Wohltätigkeit), 1787



Edgar Degas: Der Ballettmeister, 1874



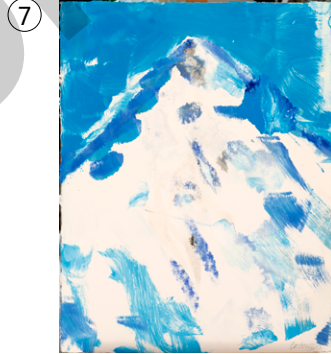
Paul Klee: Tanz des trauernden Kindes, 1922



Jasper Johns: Seite aus „100 Monotypien“, 2015
© VG Bild-Kunst, Bonn 2023



Shara Hughes: Truth in Your Shadows (Wahrheit in deinen Schatten), 2018
© Shara Hughes



Herbert Brandl: O. T., 2023
© Herbert Brandl/Edition Pro Terra



Mixed-Media-Werk (gedruckt, bemalt, collagiert)
© Anegada/iStock/Getty Images

© RAABE 2023

Monotypie – Was ist das?

M 2a

Monotypie – das klingt seltsam, oder? Hier erfährst du, was das eigentlich ist.

Was ist eine Monotypie?

Monotypie setzt sich aus zwei Begriffen zusammen: *Mono* und *typie*. Das Wort *mono* kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Einzig“ oder „Ein“. Der Begriff *typos* bedeutet „Druck“.

Eine Monotypie ist also ein **Einmaldruck**. Jedes Bild, das du druckst, gibt es nur einmal. Es ist einzigartig.

Auch wenn bei der Monotypie von einem Druckverfahren gesprochen wird, so ist die Technik eine Mischung aus Drucken, Malerei und Zeichnung. Das wirst du merken, wenn du es selbst einmal ausprobierst.

Was ist das Besondere an einer Monotypie?

Man kann mit dieser Technik sehr gut experimentieren. Du hast viel Spielraum, um etwas auszuprobieren und deine Ideen umzusetzen. Das Spannende: Manchmal entstehen ganz überraschende Ergebnisse, weil man nicht alles so genau planen kann wie zum Beispiel beim Zeichnen.

Wer hat die Monotypie erfunden und verwendet?

Erfunden hat die Monotypie wahrscheinlich der Italiener Giovanni Benedetto Castiglione im 17. Jahrhundert. Es gibt aber auch die Vermutung, dass sich etwa zur selben Zeit der Künstler und Erfinder Antoon Sallaert die Monotypie ausgedacht hat.

Dann wurde es erst einmal still um die Technik.

Erst viele Jahre später verwendete der Dichter William Blake die Monotypie wieder, um Bilder zu seinen Gedichten zu gestalten.

Und erneut verging eine Weile, bevor die Monotypie wieder verwendet wurde.

Erst einige Künstler des Impressionismus beschäftigten sich mit der Monotypie, zum Beispiel Edgar Degas. Edgar Degas schuf mehr als 200 Werke mit dieser Technik. Unter anderem gestaltete er 1874 das Bild „Der Ballettmeister“.

Etwas später hat auch Paul Klee eine Technik entwickelt, die der Monotypie ähnelt: seine Ölpausen. Eine solche Ölpause ist auch das Bild „Tanz des trauernden Kindes“ von 1922.

Und auch in der modernen Kunst gibt es Künstlerinnen und Künstler, die die Monotypie einsetzen oder eingesetzt haben, zum Beispiel Jasper Johns, Herbert Brandl oder Shara Hughes. Einige von ihnen wirst du später noch näher kennenlernen.

Monotypie-Künstler: Herbert Brandl und seine farbigen Drucke M 7

Es gibt auch einige Künstlerinnen und Künstler, die mit der Monotypie arbeiten. Hier lernst du Herbert Brandl kennen.



Hier gestaltet Herbert Brandl eine große Monotypie

Der Künstler Herbert Brandl wurde 1959 geboren und ist ein bekannter österreichischer Maler.

Brandl gestaltet meist sehr große Bilder und verwendet dabei manchmal auch die Technik der Monotypie.

Eine besondere Rolle spielen dabei die Farben, die er geschickt in seinen Monotypien kombiniert.

Seine Bilder sind farbig, leuchtend und sehr lebendig. Sie zeigen oft Landschaften, zum Beispiel Gebirge. Allerdings sind Brandls Bilder abstrakt. Das heißt, sie stellen nicht genau das dar, was man in Wirklichkeit sieht. Man kann nur mit Fantasie erahnen, worum es sich handelt.

Aufgabe: Gestalte eine farbige Monotypie wie Herbert Brandl.

So geht's:

1. Lege die Druckplatte vor dich hin.
2. Gib mehrere Farben auf die Druckplatte. Dafür kannst du zum Beispiel einen Pinsel oder einen Spachtel verwenden.



Tipp: Überlege dir, welche Farben du verwendest und wie du sie auf der Platte anordnest. Du kannst ein bestimmtes Bild malen oder nur Punkte, Flächen und Linien. Dann kannst du dich überraschen lassen, was daraus entsteht.

3. Lege vorsichtig das Blatt Papier auf die Druckplatte mit den Farben.
4. Streiche kräftig mit den Handflächen über den Papierrücken.
5. Ziehe das Blatt vorsichtig von der Druckplatte ab.



Schau dir deine farbige Monotypie an.

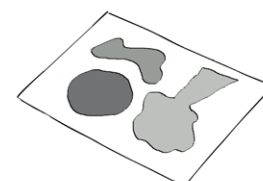


Foto: Christoph Chavanne

Monotypie-Künstlerin: Shara Hughes und ihre Folgedrucke

M 8

Es gibt auch einige Künstlerinnen und Künstler, die mit der Monotypie arbeiten. Hier lernst du Shara Hughes kennen.



Das ist Shara Hughes

Shara Hughes wurde 1981 geboren und ist eine amerikanische Künstlerin.

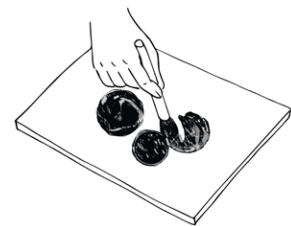
Hughes experimentiert in ihren Monotypien gern mit vielen Farben. Sie verwendet auch unterschiedliche Werkzeuge, mit denen sie die Farben aufträgt, zum Beispiel Pinsel, Lappen oder Wattestäbchen. Hughes hat auch eine ganz eigene Art, eine Monotypie herzustellen:

Sie malt 2-mal auf die Platte und macht nacheinander zwei Abdrucke. Auf der fertigen Monotypie sind dann zwei Bilder zu sehen: das vom ersten Abdruck (etwas schwächer) und das vom zweiten Abdruck (etwas deutlicher).

Solch einen Folgedruck nennt man „Ghost printing“ was auf Deutsch „Geistdruck“ bedeutet.

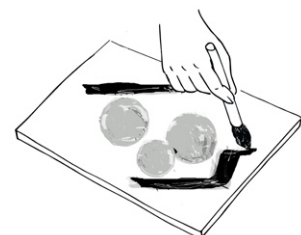
Aufgabe: Gestalte eine Monotypie mit Folgedruck wie Shara Hughes.

1. Lege die Druckplatte vor dich hin.
2. Male etwas auf die Druckplatte. Dafür kannst du zum Beispiel einen Pinsel oder einen Spachtel verwenden.



Tip: Du kannst ein bestimmtes Bild malen oder nur Punkte, Flächen und Linien. Dann kannst du dich überraschen lassen, was daraus entsteht.

3. Mache einen **ersten Abdruck**:
 Lege vorsichtig das Blatt Papier auf die Druckplatte mit der Farbe.
 Streiche kräftig mit den Handflächen über den Papierrücken.
 Ziehe das Blatt vorsichtig von der Druckplatte ab.
 Lege dieses Blatt beiseite.
4. Male nun noch einmal etwas auf die Druckplatte und mache einen **zweiten Abdruck** (Folgedruck):
 Neues Blatt auf die Platte legen, mit den Handrücken darüberstreichen und abziehen.



Wichtig: Die Farben müssen noch feucht sein, auch wenn du den zweiten Abdruck machst.

Foto: John E. Ramspott/BurnAway CC BY 2.0

Wer ist das eigentlich? – Künstler-Steckbrief

M 11

Du hast drei Künstler und eine Künstlerin kennengelernt, die Monotypien gestaltet haben. Suche im Internet nach Informationen und verfasse zu einer der Personen einen Steckbrief.

Name:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

**Todesdatum (wenn
bereits verstorben):**

Kunstwerke:

(Nenne ein paar Titel)

Weitere Informationen:

(Was hast du noch
Interessantes
herausgefunden?)

Lieblingswerk:

(Welches gefällt dir am
besten?)

Begründung:

(Warum gefällt es dir?)
